

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geschichte und wahre Beschaffenheit derer heutigen Deisten und Freydencker ...

Grundig, Christoph Gottlob

Cöthen, 1749

VD18 90826736

Nacherinnerungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211320

der 292. Seite von ihm bereits gedacht worden, zurück gewiesen. Das neueste wider ihn, ist folgende Schrift: Studenten-Leben, oder Joh. Christ. Edelmanns Aufenthalt auf Universitäten, in einem Lust-Spiel, 8vo 1748. Dieser Titul, verspricht aber mehr beißendes als gründliches. Wir fügen hier noch einige Nacherinnerungen und erbauliche Gedichte bey.

Nacherinnerungen.

§. I.

Da wir, in diesem II. Theil der von Herrn Prof. Meiern widerlegten, und mit ihm, von uns, einem sogenannten Varenne zugeeigneten giftigen Schrift gegen das Christenthum, so unter den doppelten Aufschriften, Examen de la Religion &c. und La vraie religion démontrée &c. bekannt worden, gedacht; so können wir nun noch beyfügen, wie der wahre Verfasser derselben de la Serre geheissen, und als Lieutenant unter der Frey-Com-

Compagnie des Ritters de Vial am 10. Apr. 1748. wegen eines Verbrechens, zu Maastricht, durch den Strang, sein Leben verlohren.

Es ist zu wissen, daß, so ärgerlich er sein Leben geführt, eben so erbaulich, rührend und Christlich er dasselbe beschloffen habe. Er bereuete, die wenigen Tage seiner Gefangenschaft über, sein in der Religion angerichtetes Aergerniß herzlich, gründete sich auf die Barmherzigkeit Gottes in Christo, nach Aussage seines zugegebenen Predigers und Seelen = Sorgers, Herrn Vernede, und starb mit der geklärtesten Fassung des Gemüthes.

Er hat sonst noch, in Handschrift, a) von der Natur der Seele, und b) Briefe, über die verschiedene Sitten und Staaten, welche Frankreich ausmachen, als zwei gleichmäßige gefährliche Werkgen hinterlassen; alle aber, denen etwas von solchen zu Gesicht kommen möchte, noch vor seinem Tode, um dessen Verbrennung herzlich ersuchen lassen.

Man findet diese Nachrichten, aus der Bibliotheque Raisonné, Tom. II. p. 475. in denen Erlanger Auszügen, der neusten Geschichte derer Gelehrten, aufs Jahr 1749. im XV. Stück, und in der XLVIII. N. neuer Leipziger Zeitungen, gelehrter Sachen von 1749. auf der 428. und 29. Seite. Aus welchen hier anhebt noch anzumerken, wie bey Erzählung des zweenen Theiles, der von Herrn M. Jo. Geor. Pietenhauern, zu Wittenberg, nun fortgesetzten vollständigen Widerlegung des Edelmannischen Glaubens = Bekäntnisses, diese Schrift des gedachten de la Serre, von der Religion, zugleich mit gründlich beleuchtet und abgefertiget, eben diese Nachrichten von seinem Leben und Ende aber, aus den Berlinischen wöchentlichen Berichten, der merkwürdigsten Begebenheiten, im Reiche der Wissenschaften, N. XXI. und aus dem XXII. Stück derer Hamburgischen freyen Urtheile und Nachrichten, in der Vorrede, umständlich beygebracht worden.

2.

Des gedachten Pfotenhauerischen Wercks II. Theil, enthält ein und ein halb Alphabeth in 8vo, und ist dem ersten, an Gründlichkeit und guter Ausarbeitung vollkommen ähnlich, und es sind darinnen die wichtigsten Wahrheiten unsres allerheiligsten Glaubens aufs bündigste gerettet. Der Herr Verfasser, verspricht zugleich, zu befristender Michaelis-Messe, den noch rückstehenden dritten Theil seines Werckes, als wir, mit Vergnügen, erwarten, und ihm hierzu Kräfte und Leben anwünschen, Gott aber zugleich, um die Erleuchtung und Befehrung aller Irgeister inbrünstigst anrufen.

3.

Da wir auch von den bekannten Traum-Büchelgen, Le homme machine und dessen Verfasser vieles gedacht; so müssen wir deme annoch befügen, wie die gegen solches gerichtete Schrift D. Balth. Lud. Tralles Med. Vratislav. de Machina & anima humana prorsus a se invicem distinctis commentatio, libello litere amantis Autoris Gallico,

H 3

homo

homo machina in scripto, opposita, Lipsi. & Vratislaviæ 1749. in 8. 18. und einen halben Bogen betragende, im erstern Theil des Monats Junii dieses 1749. Jahres Nov. Act. Eruditorum, N. 3. Auszugsweise, erzählt, dabey aber N. 4. Epistola ad Clariss. Virum N. * * *. sistens quasdam observationes in opusculum D. B. L. Trallesii M. Vrat. nuper editum, cui titulus est: de Machina & anima humana prorsus a se invicem distinctis commentatio, gegen selbe zugleich mit eingerückt worden.

4.

Da uns diese Nachrichten und Anzeigen erst nach bereits abgesendeter Handschrift dieses Werckgens zu Handen kommen, so haben wir diese denen G. Lesern mitzutheilen nicht ermangeln, gleichwohl aber, da es nicht in unserm Vermögen gestanden solche gehörigen Orts einzurücken, selbige desfalls um Vergebung bitten sollen. Vielleicht ist es nöthig noch ein Theilgen dieser Arbeit künftig g. G. beizufügen; da denn ein gutes Register alle zerstreute Nachrichten,